Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 109 (2015)

Heft: 12

Artikel: Lange Nächte : ein moderner Psalm

Autor: Frey Werlen, Sylvia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-632247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sylvia Frey Werlen

Lange Nächte

Ein moderner Psalm

Gott

Wie hast du mich geschüttelt Den Sturm hast du gesandt Er hat meine Räume leer gefegt und die Erde hast du unter mir wanken lassen

Was gestern noch fest war mit einem Schlag ist es zerschellt und meinen Mantel der mir Wärme gab und Schutz hast du mir abgerissen

Meine Gedanken am Vortag noch in Schubladen geordnet wirr flogen sie auf wie aufgescheuchte Vögel

Laut schrie ich zum Fenster hinaus meine Not unsere Angst aber da war keine Antwort

Lass uns leben Gott schrie ich zu dir Lass uns nicht büssen unsere Masslosigkeit und unsere Härte

Verbissen bauen wir Jahr um Jahr an unseren Türmen Höher und höher schneller und schneller

Und wir achten nicht auf das was verloren geht Wir hören nicht Auf das Schreien unserer Körper und wir sehen nicht die Müdigkeit in den Augen unserer Kinder Durchs Dunkel endloser Nächte Dröhnten Züge mit giftiger Fracht Durst plagte mich Schwer lag die Angst auf meiner Brust und die Stunden krochen mühsam durch zähen Brei

Da hörte ich
die ersten Tropfen fallen
Und ein Vogel
zwei
drei
viele
fingen an
gegen den Untergang anzusingen
und erzählten sich
vom Kommen der Sonne

Da sah ich es die Engel die du mir geschickt hast Gott Einer zu meinem Haupt einer zu meinen Füssen einer zu meiner Seite Frauen Männer und Kinder

Engel
die mir Früchte brachten
kochten
und mir zuhörten
die Worte für mich fanden
Schlaflieder sangen
und in langen Nächten
bei mir wachten

Du Gott
hast mich nicht vergessen
in der dunklen Schlucht
Du hast mich wieder hinausgeführt
und mich sehen lassen
Felder mit Wintersaat
und das Korn
das in der Erde schon spriesst

Sylvia Frey Werlen, 1945, hat Geschichte, Soziologie und Ethnologie studiert. Seit vielen Jahren leitet sie Erwachsenenbildungskurse und macht Beratungen. Sie war Dozentin an der Fachhochschule Nordwestschweiz, macht Radiosendungen, hat den Karpfen Verlag gegründet und ist Autorin. Sylvia Frey Werlen schreibt Mitgeh-Texte zu schwierigen Zeiten im Leben, bei denen Neues wachsen kann.

Aus: Wie Ingwer bist du, Liebesgedichte, Karpfen Verlag, Basel 2005.

www.karpfenverlag.ch